

Cod. Pal. germ. 321

‘Christherre-Chronik’ · Rudolf von Ems: Weltchronik · Thomas Prischuch: Des Consili Grundvest · Jans Enikel: Weltchronik

Papier · 330 Bll. · 28 × 20,3 · Augsburg · um 1410/um 1418

Lagen: (I+I+1)³ (mit Bll. 1^{*-2*}) + (V+1)¹⁴ + (III+1)²¹ + VI³³ + (II-1)³⁶ + 2 IX⁷² + X⁹² + 5 IX¹⁸² + (IX-2)¹⁹⁸ + 6 IX³⁰⁶ + (IX-1)^{323*} + (III-1)^{328*}. Vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. und moderne Spiegel. Anordnung der ersten Lagen gestört, Bll. zum Teil entgegen den historischen Gegebenheiten auf Falzen zusammengeklebt. Ursprüngliche Anordnung vor der Neubindung in Rom war: 2 IX³⁶ + ... (JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 5, beschreibt Lagenanfänge Bll. 4, 19, 37 ...). In der ersten Lage gingen die ersten 3 Bll. verloren (vgl. unten Folierung), zwischen Bll. 195 und 196 wurden zwei Bll. herausgeschnitten (jeweils kein Textverlust). Kustoden in Rot: 2-17 (13^r, 25^r, 37^r, 49^r, 61^r, 73^r, 85^r, 97^r, 109^r, 121^r, 133^r, 145^r, 157^r, 169^r, 181^r, 193^r; suggerieren eine Sexternionenreihe, wohl zur Berechnung der Bezahlung für den Schreiber) und Schwarz: 2-18 (18^r, 38^r, 54^r, 74^r, 92^r, 112^r, 128^r, 148^r, 164^r, 184^r, 198^r, 218^r, 234^r, 254^r, 270^r, 290^r, 306^r), geben nicht die tatsächliche Lagenanordnung wieder. Folierung des 15. Jhs. (Tinte, rot): 4-187, 182 [= Bl. 188]-189 [= 195] (schwarz korrigiert in 188-195), 192 [= 196]-194 [= 198] (schwarz korrigiert in 198-200), 1 [= 199]-90 [= 288], [Tinte in Schwarz:] 91 [= 289]-96 [= 294], 97 [= 305]-112 [= 320]; des 17. Jhs. (Metallstift): 192 [= 199]-313 [= 320]; des 19. Jhs. (Metallstift): 196-320; Bll. 1^{*-2*}, 1-3, 321^{*}-328^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieberg mit Buchstaben MGS (Bll. 1^{*-2*}), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Turm (Bll. 1-3), PICCARD 3, II/339 (Brixen u.ö. 1457-1459); verschiedene Varianten Menschenkopf mit Haarbinde (Bll. 4-323^{*}), darunter PICCARD, WZK, Nr. 20.143 (Vicenza 1406-1411), Nr. 20.144 (Frankfurt/M. 1412); zwei Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange (Bll. 324^{*}-328^{*}), PICCARD, WZK, Nr. 56.375 (Ansbach 1509), Nr. 56.380 (Ansbach 1511). Schriftraum: 4^{ra}-293^{vb} (rundum mit Tinte begrenzt, 66^r-92^r, 241^v-244^r nur links und rechts begrenzt): 20,3-20,7 × 13,5-14,1; 294^{ra}-294^{vb}, 305^{rb}-320^{va} (links und rechts blind geritzt begrenzt): 22,1-22,8 × 16,1-16,7; 295^{ra}-305^{ra} (links und rechts mit Tinte begrenzt): 24,1-24,9 × 15,5-15,9; durchgängig zwei Spalten, 4^{ra}-187^{ra}, 199^{ra}-293^{vb} 30-44 Zeilen, 188^{ra}-191^{rb}, 294^{ra}-294^{vb}, 305^{rb}-320^{va} 36-41 Zeilen, 295^{ra}-305^{ra} 42-52 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda des 15. Jhs. von sieben Händen (Bezeichnungen nach PLATE, s. Lit.): I. 4^{ra}-187^{ra}, 199^{ra}-293^{va} (A); II. 188^{ra}-191^{rb}, 293^{vb}-294^{vb}, 305^{rb}-320^{va} (C); III. 293^{vab}, 305^{ra} (Benutzerhand); IV. 295^{ra}-300^{ra} (B); V. 300^{rb}-305^{ra} (B); VI. 124^{vab}; VII. 303^{ra}, am äußeren und unteren Blattrand ausgeworfene Betreffe von wenig späterer Hand. Kolummentitel am oberen Blattrand und Rubriken in roter Auszeichnungsschrift. Bei Hand I und II Lombarden in Rot über zwei bis fünf Zeilen. Bei Hand II Versalien am Zeilenbeginn zum Teil rot gestrichelt. Innere und äußere Falzverstärkungen s. Fragmente. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 321/[19. Jh.: *Rudolfi a Montforti Poema Biblicum/ Veteris Testam[enti]/ Elegantissimum*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 321*.

Herkunft: Provenienzbestimmung aufgrund der inneren und äußeren Falzverstärkungen (s. Fragmente), Datierung aufgrund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes, der Falzverstärkungen und der Datierung von Prischuchs Gedicht auf das Konstanzer Konzil (vor 1418 April 22). Zur Genese der Hs. und des Textes sowie zur Textgliederung vgl. PLATE, s. Lit., S. 188-199. Zur Verwendung der Hs. als Vers-Lektionar vgl. ebd., S. 201-207 (zu den von späteren Benutzern eingetragenen Epistel-Verweisungen und deren Verwendung zwischen Donnerstag nach Aschermittwoch und dem Abend vor Ostern S. 201-204). Hs. vielleicht aus der Bibliothek Ulrich Fuggers. 1st Capsanummer: C. 2; alte römische Signatur: 371; 1st Hinweis auf den gleichen Text in Cod. Pal. germ. 327 und 146 sowie auf die unbeschriebenen Bll. 1^{*} [jetzt 2^{*}], 321-328 von der Hand Karl Zangemeisters (desgl. auf einem Zettel, der auf den Hinterspiegel geklebt ist, datiert 7. Dezember 1875).

Schreibsprache: schwäbisch mit zahlreichen bairischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 153; WILKEN, S. 408; August Friedrich Christian VILMAR, Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems, mit Auszügen aus den noch ungedruckten Theilen beider Bearbeitungen, Marburg (Schulprogramm des kurfürstlichen Gymnasiums) 1839, S. 51-53 Nr. 26 (ausführlich zur vorliegenden Textfassung); MASSMANN 3, S. 175 Nr. 24; Hermann FISCHER, Die Buße Adams und Evas. Von einem Unbekannten, aus Handschriften der Weltchronik Rudolfs von Ems, in: Germania 22 (1877), S. 316-341; STRAUCH, Jans Enikel, S. XXXIX Nr. 34; Johannes LOCHNER, Thomas Prischuchs Gedichte auf das Konzil von Konstanz, Berlin 1906 (Berliner Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie 29,

Germ. Abt. 16), S. 131f. Nr. 3 (Sigle L); Rudolfs von Ems Weltchronik. Aus der Wernigeroder Handschrift hrsg. von Gustav EHRISMANN, Berlin 1915 (DTM 20), S. VIII Nr. 21; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Mai 1937, 29 Bll.; Ralf PLATE, Die Überlieferung der 'Christherre-Chronik', Wiesbaden 2005 (Wissensliteratur im Mittelalter 28), S. 187–207 (mit Abb.; Lagenformel folgt irrtümlich der schwarzen Kustodenzählung, zum Inhalt grundlegend); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg321>.

1. 4^{ra}–160^{ra} 'CHRISTHERRE-CHRONIK'. [Einleitung, V. 1–1.286:] >Prologus biblie<. *CRist herre kaiser vber alle craft/ Vogt hjmelmcher [!] herschaft ... 12^{rb} So wir an dú mere komen/ da wirt ir beschafft wol vernommen.* [Gebet, V. 1.287–1.292, rot:] *In nomine domine [!]/ Nun si mir gottes lere bj/ Mit des hailigen gaistes minnen/ Ich wil der red beginen/ zetichten nach der warhait/ Als vns dú gescrifft nu sait.* 12^{va} [Text, V. 1.293–24.262:] >Genesis<. *IN dem ersten anegenge/ Ich main nach der lenge ... 160^{ra} do dis alles ergie/ von den ich han gesprochen hie.* 5^{vb} Widmung an Landgraf Heinrich, den Erlauchten, von Thüringen (reg. 1247–1288). Text: MASSMANN 3, S. 118–155 (nur V. 1–2.200; mit dieser Hs.); Christherre-Chronik. Text der Göttinger Handschrift Cod. 2^o Philolo. 188/10 (olim Gotha Cod. Membr. I 88), übertragen von Monika SCHWABBAUER, Trier 1991 (Online-Publikation <http://dtm.bbaw.de/Christh.pdf>; Mai 2007); in der geplanten Neuausg. des Textes wird Cod. Pal. germ. 321 als Kontrollhs. mit Sigle H zitiert. Zu Autor und Text vgl. Norbert H. OTT, in: VL² 1 (1978), Sp. 1.213–1.217 (Hs. erwähnt); Monika SCHWABBAUER, Profangeschichte in der Heilsgeschichte. Quellenuntersuchungen zu den Incidentien in der Christherre-Chronik, Bern (u.a.) 1997 (Vestigia bibliæ 15/16); PLATE, s. Lit., S. 1–4. V. 1–1.266 und Gebet auch in Cod. Pal. germ. 146, 1^{rb}–3^{vb}. 104^v–105^r am unteren Blattrand zu den Zehn Geboten (von anderer Hand): *1 Aunum crede deum 2 neck vana iura peripsum/ 3 sabbata sanctifices 4 abies inunore [!] parentes/ 5 Num sis occisor 6 fur 7 mechus 8 testis iniqwe [!]/ 9 Nullius nuptam cupias 10 aut Res alienas.* Im Text eingeschoben:

124^{ab} EPISTEL FÜR MITTWOCH VOR PALMARUM (Lv 19,11–18). >Die nach geschriben epistel list man an der micken vor dem balmentag in der fasten<. *In den tagen hat der herr geret vnd gesprochen zú Moysen ... 124^{vb} wan ich bin ewr herr got. In diser epistel obgeschrieben seind 22 bot die got zú Moyses gesprochen hat.* Text (nach dieser Hs.): PLATE, s. Lit., S. 204f. – 1^{*r/v} (bis auf Einträge, s.o. Herkunft), 2^{*r/v}, 1^r–3^v leer.

2. 160^{ra}–187^{ra}, 190^{rb}, 191^{rb}, 199^{ra}–293^{va}, 293^{vb}–294^{vb} RUDOLF VON EMS, WELTCHRONIK (Auszüge). *Do der degen Josue/ Als ich han beschaiden e/ [V. 17.250f.] ... 187^{ra} wie dú geschicht ane viel/ vnd nach der mere sag ergie etc. [V. 21.516f.]. 190^{rb} Nach kain ward auch sa/ Geborn ain dochter Chalmana/ [V. 409f.] ... Mit dem er sich beiagte/ vnd seine zil bewarte [V. 421f.; am unteren Blattrand: da hat daz end kum wider an daz 21 plat]. 191^{rb} Nvn begund sere/ ye mer vnd ye mere/ [V. 671f.] ... daz ir nachkumen seyder/ die list aber funden wider [V. 697f.; am rechten Blattrand: daz gehört an daz 25 plat]. 199^{ra} >Saules büch<. *DER vierden welt name zergie/ Alhie mit meren hoerent viel/ [V. 21.518f.] ... 293^{va} Aines sünes do du zit kam/ der sit wart ain selig man [V. 36.175f.]. 293^{vb} Dar daz kind gewüchs ze man hie/ Aines tages es zú seinem vater gie/ [V. 36.177f.] ... 294^{vb} assen sy nun het daz prot/ In vberwunden all ir not [V. 36.337f.].* Text: Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. 6f., 10, 237–512. Text auch in Cod. Pal. germ. 327. Zu Autor und Text vgl. Wolfgang WALLICZEK, in: VL² 8 (1992), Sp. 322–345, bes. Sp. 338–342; zur Verbindung zwischen 'Christherre-Chronik' und Rudolfs Weltchronik vgl. Danielle JAURANT, Rudolfs 'Weltchronik' als offene Form. Überlieferungsstruktur und Wirkungsgeschichte, Tübingen (u.a.) 1995 (Bibliotheca Germanica 34), S. 303–329. Im Text eingeschoben:*

188^{ra}–190^{rb} ‘ADAM UND EVA’ (‘Adams Klage’; 378 V.; Ergänzung zu Bl. 21^{va}). [Am oberen Blattrand: *daz gehört an daz 21 plat*] *Adam vnd Eua mit groß klag/ also waren siben tag ... 190^{rb} vnd prach ain grunes kreutelein/ vnd pracht es der muter sein.* Text (mit dieser Hs., Sigle h): FISCHER, s. Lit., S. 316–324 (Lesarten S. 324–330). Zum Text vgl. BRIAN MURDOCH, in: VL² 1 (1978), Sp. 45–47 (Hs. erwähnt Sp. 46). Zum Text als Einschub in Rudolfs Weltchronik vgl. JAURANT (s.o.), S. 329–333.

190^{va}–191^{ra} ‘KRANKHEIT UND HEILUNG ADAMS’ (92 V.; Ergänzung zu Bl. 25^{rb}). [Am linken Blattrand: *daz gehört an daz 25 plat*] *Vil sun vnd dochtern von der art/ geboren aus den geschlachten ward ... 191^{ra} die vns wz ain güter trost/ vnd von der hell hat erlost.* Text (mit dieser Hs., Sigle h): FISCHER, s. Lit., S. 339–341. Zum Text als Einschub in Rudolfs Weltchronik vgl. JAURANT (s.o.), S. 333–335.

293^{va} EPISTEL FÜR DONNERSTAG NACH DEM 4. FASTENSONNTAG (IV Rg 4,18–37). >*Da facht die epistel an nach der altun geschrift<. Da mam [!] der vater daz selb kind zü im an den acker da ez in dem ander iar alt waß ... 293^{vb} vnd da gab er daz kind seinem vater vnd müter lebendig wider vnd die enpfiegen daz mit grosen frauden.* Text durchgestrichen. Text (nach dieser Hs.): PLATE, s. Lit., S. 205. – 187^{rb}–187^{vb}, 191^{va}–198^{vb} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

3. 294^{vb}, 305^{rb}–306^{rb} RUDOLF VON EMS, WELTCHRONIK (‘Zweite’ bzw. ‘Naaman-Fortsetzung’, Teil I). *NEaman ain furst mit kraft/ wz vberall ritterschaft/ [V. 1f.] ... Der furst waz reich vnd stark/ Got an Im sein kraft nit bark [V. 11f.]. 305^{rb} Allen seinen leib die gotes zucht/ bezwungen het mit der missel sucht/ [V. 13f.] ... 306^{rb} got gewaltkleich/ enpfieng sein sel ewkleich [V. 171f.].* Text: Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. 513–515. Zu Autor und Text s.o. 160^{ra}.

4. 295^{ra}–305^{ra} THOMAS PRISCHUCH, DES CONSILI GRUNDEST (Gedicht auf das Konstanzer Konzil). [Am unteren Blattrand:] *Daz ist die vorred dez spruchs von dem cunsilij alz henach geschriben stat vnd nempt den [Rest beschnitten]. Aun anfang mittel vnd aun end/ Bistu got her din gnad mir send ... 305^{ra} Wer des tichtz namen geren weßt/ Es haist des Conczilis grunt vest.* Text (nach dieser Hs.): Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert, ges. und erl. von Rochus von LILIENCRON, Bd. 1, Leipzig 1865, S. 228–257 Nr. 50; Lesarten ergänzend: LOCHNER, s. Lit., S. 140–156. Text auch in München BSB Cgm 568, 221^{ra}–234^{rb} und Cgm 594, 84^r–107^r (Kat. München, BSB 5,4, S. 154f., 206). Zu Autor und Text vgl. LOCHNER, s. Lit., S. 18f.; Frieder SCHANZE, in: VL² 7 (1989), Sp. 842–845 (Hs. erwähnt). Folgen Einträge zur Krönung Kaiser Sigismunds durch Papst Eugenius IV. in Rom *an dem haelgen pfingxttag* [31. Mai] 1433 und zu seinem Tod *an sant lucien aubend* [12. Dezember; recte 9. Dezember] 1437, sowie über seine Regierungsjahre als Ungarischer (50 Jahre), Römisch-Deutscher (27 Jahre) und Böhmischer König (17 Jahre) sowie als Römisch-Deutscher Kaiser (5 Jahre).

5. 306^{rb}–320^{va} JANS ENIKEL (Jans Jansen Enikel), WELTCHRONIK (Auszüge). Die gleichen Textabschnitte auch in Cod. Pal. germ. 146, 94^{rc}–99^{rb}. Sie werden von EHRISMANN in Rudolfs von Ems Weltchronik, s. Lit., S. XXXV, als ‘Zweite Fortsetzung’ (Teil II) der Weltchronik Rudolfs von Ems bezeichnet.

306^{rb}–308^{ra} ‘Job’ (V. 13.173–13.456). [Am unteren Blattrand: >*Daz ist der dultig Job<.*] *Für war ich ew daz sagen kan/ zü den zeiten waz ain güt man ... 308^{ra} dz wz in der vierden welt furwar/ wart gezalt vierhundert vnd sibenzig jar. 308^{ra}–314^{vb} ‘Nebukadnezar*

und Daniel' (V. 16.933–18.038). [Am unteren Blattrand: >Rex Nabuchodonosor<.] *Nvn sag ich euch von ainem man/ der werlich reichsnen began ... 314^{vb} Sein sun Eulmeradach/ daz waz der lewt vngemach. 314^{vb}–315^{va} 'Evilmerodach' (V. 18.041–18.164). [Am unteren Blattrand: >Wie Ewmaladach sineß vaters leib nabuchodonosor ze stuken lies schlachen<.] *AIulmerodach ze kunig ward/ dz kunigreich ward nit aufgspar ... 315^{va} wann er ist gar der vater mein/ darnach vber kurtze zeit/ ward von im ain grosser streit/ daz wil ich euch sagen/ er ward von seinen veinden erschlagen. 315^{va}–315^{vb} 'Darius' (V. 18.923–18.944). *Hie nach reichsnet alsus/ ain kunig der hies Darius ... 315^{vb} daz der kunig Darius/ ward von im erschlagen sus. 315^{vb}–320^{ra} 'Alexander' (V. 18.945–19.658). [Am unteren Blattrand: >rex alexander<.] *Darnach reichsnen began/ Ain gewaltiger man ... 320^{ra} Allsus reichsnot er fur war/ vollklich vierundzwaintzig Jar. 320^{ra}–320^{va} 'Ezechias' (V. 19.773–19.852). [Am unteren Blattrand: >Wie dem chüing Ezechyas verkünt ward daz er sterben solt ain epistel<.] *Darnach ain kunig ze Rome sas/ der wz genant Ezechyas ... 320^{va} vnd lebt darnach wol funfzehn Jar/ Als nu der weyssag sait furwar. Folgen 8 Zusatzverse: *darnach starb er genadikleich/ got enpfieng sein sel in sein reich ... sein reich durch seinen namen/ Nun sprechent alle geleich Amen. Text: STRAUCH, Jans Enikel, S. 249–254, 321–345, 359–374, 377f. Zu Autor und Text vgl. Karl-Ernst GEITH, in: VL² 2 (1980), Sp. 565–569. – 320^{vb}, 321^{*r}–328^{*v} leer.******

FRAGMENTE

Falzstreifen aus Pergament (innere und äußere Falzverstärkung). Streifen von mindestens 6 quer durchgeschnittenen Pergamenturkunden. Urkundenschriften von verschiedenen Händen; enthaltene Datierungen 1386–1409.

Schreibsprache: schwäbisch.

URKUNDEN. Relevante Textabschnitte: 1. (zwischen Bll. 45 und 46) *Hainrich der Riethüser bürger ze Augspurg* und seine Frau *Katharina*; Acker in *Erlingen* (heute Gem. Meitingen, Lkr. Augsburg); (zwischen Bll. 101 und 102) *Herr Berthold der Truchsess Chorher ze dem Tûm ze Augspurg* (Sigler). – 2. (zwischen Bll. 155 und 156) *Vlrich Pittinger burger* [zu Augsburg?] und seine Frau *Anna* sowie sein Sohn *Hans Pittinger burger daselbst* (Aussteller), *Berchtold Vischer*; (zwischen Bll. 173 und 174) Stadt Augsburg (Siglerin), *Pittinger* (Sigler), *Mentag nach sant Nÿclaus tag nach cristi geburt vierzehenhundert Jar vnd darnach In dem nünden Järe* [9. Dezember 1409]. – 3. (zwischen Bll. 137 und 138) der *Hewter*; (zwischen Bll. 243 und 244) *Arsacius* [?] *der Hewter*. – 4. (zwischen Bll. 261 und 262) *Eglolff von Schellenberg Ritter* (Aussteller), vielleicht identisch mit dem zwischen 1398 und 1417 erwähnten Eglolf von Schellenberg, Ritter zu Seyfriedsberg (vgl. EST N.F. 12, Taf. 146). – 5. (zwischen Bll. 297 und 298) *Jackob der Swenck purger zü Augspurg* und seine Frau *Katharina* sowie deren Schwiegersohn *Hans der Bittinger burger zü Augspurg* (Aussteller), *Hans der Rydter purger zu Augspurg* (Empfänger). – 6. (zwischen Bll. 315 und 316) *sant Jörgen tag Anno dm M^o CCCC^o Quarto* [23 April 1404]. Die Falzverstärkung zwischen Bll. 27 und 28 inzwischen verloren: *der brieff ist geben an vnser frawen abent als sy geborn ward nach Cristi gebürt driüzehenhündert jar vnd in dem sehs vnd abczigosten järe* [7. September 1386; vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 8f.].

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007